

Pädagogische Reformen als Antwort auf die Moderne

Andreas Flitner: Reform der Erziehungs-Impulse des 20. Jahrhunderts/Jenaer Vorlesungen. Verlag Piper München/Zürich 1992, 252 S., DM 17,80 (Serie Piper 1546), ISBN 3-492-11546-2

Erziehungsreform als Jahrhundertthema, von dessen umfassender Darbietung und Diskussion die Pädagogen in der DDR so gut wie abgeschnitten waren. Aufgrund dieser Ausgangslage machte Andreas Flitner, seit 1991 Professor der Erziehungswissenschaft an der Universität Jena, Reformforderungen und -handlungen in der öffentlichen wie der privaten Erziehung zum Schwerpunkt seiner Vorlesungen, deren wichtige Inhalte in dem vorliegenden Buch zusammengestellt sind. Dabei ist es ihm weniger an geschichtlicher Verortung und Würdigung gelegen, sondern vor allem um die Darstellung und Erörterung der Impulse, die grundlegende Veränderungen im weiten Feld des Erzieherischen bewirkt haben.

Entsprechend der weiten Verzweigung der Wandlungsprozesse existiert ein umfangreiches Reservoir an Gedanken und Mustern, wozu als auffälligste Erscheinungen die klassische Reformpädagogik, basisdemokratische Modelle, die Psychoanalyse, die Frauenbewegung (hier ausnahmsweise von Prof. Doris Knab abgehandelt), der Autoritätensturz der 60er Jahre, Friedenthematik und Umwelterziehung gehören. Dazu ist auf 15 Seiten die wichtigste Literatur verzeichnet. Wer sich intensiv und umsichtig, wissenschaftlich geklärt, über den Hauptstrom der Pädagogik des 20. Jahrhunderts unterrichten will, wird hierfür kaum eine bessere Übersicht finden. Daß es hierbei überhaupt nicht um staatlich verordnete Bildungsreformen geht, gerät beim Leser wohlthuend in Vergessenheit. Statt dessen erfährt er für sein Denken und Handeln neue Impulse, auf die gerade die moderne Schule auf Gedeih und Verderb – im strengen Wortsinn – angewiesen bleibt.

Harry Werner

Aspekte pädagogischer Grundlagenkritik

Johannes Claßen (Hrsg.): Erich Fromm und die Kritische Pädagogik. Reihe Pädagogik Beltz. Beltz Verlag Weinheim und Basel 1991, 256 Seiten, DM 39,80 – ISBN 3-407-34060-5.

Bei dem Band handelt es sich um neun Beiträge zu der Jahrestagung der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft 1989 in Boblingen. In thematisch zwangloser Reihenfolge untersuchen die Autoren mit unterschiedlichen Aspekten den Beitrag Fromms zu einer Kritischen Pädagogik. „Anpassung oder Verweigerung?“ – „Normen der Sozial-

pädagogik“ – „Jenseits der Antipädagogik“ – „Radikale Erziehungskritik“ – „Kreativität und revolutionärer Charakter“ sind einige Stichworte aus dem Inhaltsverzeichnis.

Zwar war Erich Fromm kein Pädagoge, sondern analytischer Sozialpsychologe, befaßte sich als solcher jedoch auch mit pädagogischen Grundproblemen wie Autorität, Gehorsam, Lehren, Lernen etc. Im Bereich der Wechselwirkungen zwischen individuell-psychischen und sozio-ökonomischen Komponenten wies er das Zustandekommen menschlicher Bestrebungen und psychischer (Ver-) Formungen sowie Erziehung im Zusammenhang mit bestimmten Gesellschaftsstrukturen auf. Sein Beitrag zu einer kritischen Pädagogik ist somit als Grundlagenkritik zu verstehen, als Kritik der psychisch-sozialen Voraussetzungen im Bildungsprozeß und als analytische Diagnose der Individual- und Gesellschaftsstrukturen.

Den positiven Charaktereigenschaften der Biophilie (Liebe zum Lebendigen), dem Streben nach Liebe, Gerechtigkeit, Unabhängigkeit und Wahrheit stellt er als negative Charakterorientierungen Nekrophilie (Liebe zum Toten), Haß, Sadismus, Destruktivität und Narzißmus gegenüber und weist die Entstehung von Verhaltensweisen durch die Orientierung an Charakterstrukturen in der Gesellschaft und im Individuum nach. Die aus anthropologischen Ansätzen gewonnenen Erkenntnisse Fromms lassen einen weiten Interpretationsradius für das Gebiet der Pädagogik zu. Als vorteilhaft ist zu bewerten, daß die Autoren des Buches als Pädagogen tätig und somit in der Lage sind, die Umsetzung der Frommschen Einsichten im pädagogischen Alltag vorzunehmen. Es ergeben sich interessante Perspektiven: Abgrenzung der Frommschen Position gegen Antipädagogik und Postmoderne, Herausarbeiten der Gemeinsamkeiten mit/und Gegensatz zu Freud, Marx, Rousseau, Alice Miller, Ivan Illich, Paolo Freire u. a.

Die vielen Zitate und Hinweise auf Textstellen setzen voraus, daß sich der Leser dieses Buches mit Fromms Werk beschäftigt hat (Erich-Fromm-Gesamtausgabe in 10 Bänden, hgV von Rainer Funk, Deutscher Taschenbuch Verlag München 1989, DM 198,- ISBN 3-421-06110-6). Es wäre zu wünschen, daß Fromms Forschungsansätze und seine sozial-psychologischen Analysen weit mehr als bisher aufgegriffen und für die Pädagogik fruchtbar gemacht werden. Besondere Beachtung der Auslandslehrer verdient der Beitrag von Johannes Claßen: „Erich Fromms Grundaussage zur Erziehung, verdeutlicht am Beispiel der Gemeinschaft „Unsere kleinen Brüder und Schwestern““ (S 181–235). Hier werden die Probleme der lateinamerikanischen „Gamines“ (verwahrloste Straßenkinder) angesprochen. In dem von Pater William Wason 1954 gegründeten Waisenhaus „Nuestros Pequeños Hermanos“ in Cuernavaca/Mexiko fand Fromm seine Vorstellungen einer am Menschen orientierten Pädagogik verwirklicht.

Dr. Bernhard von der Linden

